

PRESSEINFORMATION

Quo vadis, Kaiseradler?

BirdLife Österreich informiert über die diesjährige Brutsaison

Wien, 24. August 2022 – 34 Kaiseradlerpaare brüteten in dieser Saison in Österreich, wie die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich meldet. Deutlich öfter als in den Vorjahren wurden jedoch Bruten vorzeitig aufgegeben, sodass nur 48 Jungvögel ausflogen. Seit Jahresbeginn sind zumindest drei Tote unter den majestätischen Greifen zu beklagen: Rekordadler Artemisia wurde im Mai in Zurndorf (Burgenland) angeschossen und musste eingeschläfert werden. Ein zweiter Kaiseradler wurde Anfang des Jahres bei Orth an der Donau (Niederösterreich) tot aufgefunden. Ein heuriger Jungvogel wurde vergangene Woche schwer verletzt im Burgenland geborgen und musste ebenso eingeschläfert werden. Die Abklärung der Ursachen steht noch aus. Jeder einzelne Verlust stellt eine Gefährdung des nach wie vor filigranen Bestandes des streng geschützten Kaiseradlers dar.

„Die weitere Festigung unseres kleinen, aber feinen Bestandes an Kaiseradlern freut uns. Es fand eine weitere Verdichtung des Vorkommens und eine leichte Ausbreitung nach Westen statt. Im Zuge unserer Arbeit haben wir heuer allerdings festgestellt, dass im Vergleich zu den Vorjahren mehr Bruten aufgegeben wurden“, meldet Matthias Schmidt, Greifvogelexperte von BirdLife Österreich und erklärt: „Das betrifft vor allem die Bruten in der offenen Agrarlandschaft, wo Störungen häufiger auftreten als im Wald. Auch etliche junge, unerfahrene Kaiseradler versuchten sich erstmals im Brutgeschäft und scheiterten.“ Der verhältnismäßig kalte April dürfte sein Übriges dazu beigetragen haben, dass weniger Jungadler schlüpften. So bedarf es für den Kaiseradler auch weiterhin fortgeführter Schutzbemühungen.

Gefährdungen

„Im Mai wurde die Adlerdame „Artemisia“ nachweislich abgeschossen, bei einem zweiten Vogel sprechen die die Verletzungen ebenfalls für eine Verletzung durch Beschuss. Das sind allerdings nur die bekannten Fälle und die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen“, erörtert Schmidt. Die illegale menschliche Verfolgung ist eine der häufigsten Todesursachen für Greifvögel in Österreich. „Das ist eine vollkommen unnötige Gefährdung unseres Naturerbes und inakzeptabel!“, betont der Experte. Daher fordert BirdLife Österreich: „Die Rahmenbedingungen zum Schutz der Greifvögel gehören verbessert! Allem voran muss das jagdliche Aneignungsrecht für diese Arten revidiert werden, um etwaigen Vertuschungen und Verschleierungen vorzubeugen! Es braucht auch Verbesserungen bei der Strafverfolgung sowie entsprechende Ressourcen für die Ermittlungsarbeiten der Exekutive, um eine konsequente Ahndung zu ermöglichen.“ Zudem sei ein konsequenter Lebensraumschutz für den Erhalt der Art essenziell. Kerngebiete des Kaiseradlers – aber auch anderer Großgreifvögel – müssten erhalten bleiben. „Beim Ausbau von Infrastruktur und erneuerbaren Energien ist dabei Augenmaß gefordert und dieser muss auf einer fachlichen Basis erfolgen, die auch einen ausreichenden Schutz der Biodiversität gewährleistet“, so Schmidt.

Senderdaten zur Erforschung

Diesen Sommer hat BirdLife Österreich sieben junge Kaiseradler mit GPS-Sendern versehen. „Das primäre Ziel ist, mehr über die Raumnutzung, Lebensweise und Gefährdungsursachen der Kaiseradler zu erfahren“, erklärt Schmidt und betont: „Die Sender-Daten helfen uns aber auch, bei illegaler Greifvogel-Verfolgung rasch einzuschreiten und so die Chancen auf ein Finden der Täter zu erhöhen!“

Melden Sie uns Verdachtsfälle!

Falls Sie verletzte oder tote Wildtiere, Giftköder, Fallen, oder ähnliches finden, bitte nehmen Sie mit uns umgehend Kontakt auf! Nur so können wir rasch eingreifen und weitere Wildtiere vor Vergiftungen retten. Melden Sie sich telefonisch (anonym) unter +43 (0)660 869 2327, per Mail an birdcrime@kaiseradler.at oder online (anonym) auf kaiseradler.at. [Hier](#) gelangen Sie zur Meldung.

Der Kaiseradler - Hintergrund

Der **Kaiseradler** (*Aquila heliaca*) erreicht als eine der größten Adlerarten Europas eine Körperlänge von 72 bis 83 cm sowie eine Flügelspannweite von 180 bis 210 cm. Weibchen werden allgemein etwas größer und schwerer als Männchen. Kaiseradler ziehen meist mit etwa vier Jahren erstmals erfolgreich Junge auf. Die Brutzeit erstreckt sich von März bis August. Ihren Horst erbauen Kaiseradler im Wipfelbereich höherer Bäume. Nach rund 42 Tagen Brutzeit schlüpfen die ein bis drei Jungvögel. Kaiseradler sind in Österreich und der gesamten Europäischen Union streng geschützt und global gefährdet.

Im Rahmen des internationalen pannonEagle LIFE-Projekts (LIFE15/NAT/HU/000902) setzen BirdLife Österreich, der WWF sowie nationale und internationale Partner einen Schwerpunkt zur Bekämpfung der illegalen Greifvogelverfolgung. Finanziell unterstützt wird das EU-geförderte Projekt dabei vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Das beigefügte Foto steht Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung. Weitere Materialien im Pressedownloadbereich: <https://www.birdlife.at/page/presse>

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich
Mobil: +43 (0) 699 181 555 65
susanne.schreiner@birdlife.at
www.birdlife.at



